

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 29.

84. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 29.

Anzeigen-Verfahren
i. d. 1. Spalte, Zeile aus
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 s.
bei mehrmaliger
Anrückung halbiert.

Mit dem
Wanderer-Blatt
3. Abt. Sonntagblatt
und
Schwab. Bauwirt.

1913

Samstag, den 20. August

1910

Der Wetterwart.

Politische Umschau.

Der Herr Kaiser hat die erste Blase in seinem
Reichsreden am 14. August 1909. Kaiser Franz Joseph
80. Geburtstag! Es dürfte wenige unter uns geben,
die dieser hehren Gedenkfeier nicht spontanen Ehrgeiz
wählich aus dem Herzen kommender Verehrung und wahrer
Sympathie folgen. Jeder hat das Gefühl, daß in
dieser Persönlichkeit etwas ganz Besonderes liegt, daß in
ihm das Monarchentum verkörpert ist, dem auch der poli-
tische Fortschritt die Achtung nicht versagt. Kaiser Franz
Joseph als Leiter des uns befreundeten und befreundeten
Reichs, Kaiser Franz Joseph als Mensch, der mit der
Würde auch die Bürde zu tragen hatte wie selten
einer. Fast keine Willensart ist ihm erspart geblieben, in
der Politik nicht und noch weniger im Familienleben.
Man braucht ja keinen der Zeitgenossen an die schweren
Schicksalschläge zu erinnern, die den edelgeborenen Herrscher
in seinem Bruder Maximilian, in seinem Sohne Rudolf und
seiner Gemahlin Elisabeth betroffen, man braucht auch nicht
zu erinnern an die schweren Zeiten, die Österreich im Ju-
niern und nach unten durchzumachen hatte, um der Energie
und nimmermüden Willensart, der unbegrenzten Kraft
des großen Herrschers Anerkennung und aufrichtige Be-
wunderung zu zollen. Die Ereignisse vom 18. August, die
ihnen nur ein kleiner Widerstand entgegen stand, was einem
Menschen von der Größe und Berechnung das für gegeben
werden kann, daß er alles ein Vorbild war.

Nach einer Verschickung tritt sympathisch in den Vorder-
grund unserer Aufmerksamkeit: Herr Ritter (Ritter) von
Montenegro, der am 14. August sein 50jähr. Regierungsjubiläum begehen durfte und mit diesem Tage den Kron-
titel annahm. Die Ehre der „Schwarzen Berge“ haben
das Ereignis hoch feierlich begangen, und sie hatten allen
Anlaß dazu. Ritter hat sein Land nicht nur getrennt und
erfolgreich vertrieben, er hat es wirtschaftlich und politisch
mit hervorragender Kraft gefördert. Auf Kosten der
Türkei ist das Land im Jahr 1878 am Anfang reichlich
verdoppelt worden und hat in Hand damit ging die
Wohnung einer wirtschaftlichen Lebensfrage für das Land durch
die Gewinnung der Eisenbahn Karibart und damit Zutritt
zum Adriatischen Meer. Ein tapferes, ritterliches Hülfs-
wesen, haben sich die Montenegriner unter schwierigen Ver-
hältnissen eine achtbare Position erworben; die Rangfolge
unter der europäischen Staatenfamilie war darum recht
wohl gerechtfertigt.

Wenig erfreulich ist dagegen zurzeit ein Bild aus der
unmittelbaren Nachbarschaft: Bulgarien und die Türkei
sind durch das Vorgehen der letzteren in Macedonien all-
mählich in eine so heisse Situation gekommen, daß allent-
halb Warnungsrufe vor kriegerischen Abenteuern erklingen.
Die Anstrengungen des türkischen Militärs gegen die mace-
donischen Bulgaren bei der agrarischen Unzufriedenheit der
letzteren dürfen jedenfalls nicht in den bisherigen Weise
weiter gehen, sonst ist es auf einmal gefährlich. Ansonst sind
jedenfalls in Balkanien, anlässlich der bevorstehenden Herbst-
manöver 60000 Reservisten nicht einberufen worden.
Offenbar greift die europäische Diplomatie bald ein und
der Wetterwart kann selbst von dem alten „europäischen
Wetterwinkler“ bald wieder gute Nachrichten bringen.

Es ist zwar nicht Aufgabe des politischen Wetterwarts,
in das Metier des Tageschronisten einzugreifen, aber es ist
doch auch so ein höchst politisch, was sich in den letzten
Tagen auf der großen Schandhöhe des öffentlichen Lebens,
so ganz ohne Schminke und verhängende Lünge, abspielt.
Da setzen wir ein Drama, so packend und erschütternd,
daß wir in stillen Momenten des momentanen Sommers,
der spontanen Erregung dergleichen und aus der Kleinheit
bewußt werden, deren Unbewußt wir heilig vorwärtstreiben.
Nicht die Verurteilung materieller Natur sind es, die uns die
Brüßelster Brandkatastrophe so schmerzlich empfinden
lassen, sondern die Vernichtung so außerordentlich hoher
Kulturwerte, deren höchste Bedeutung darin ruht, daß sie
Monumente der Schöpferkraft sind, die dem friedlichen
Wettbewerb der Völker ihr Werden verdanken. Das ist so
eine Art Weltpolitik, die zugleich mehr innere Werte in
sich trägt als das große Weltgetriebe, unter dessen Ein-
flüssen wir uns zu gerne die idealen Momente aus dem
Kuge verlieren. Von der belgischen Metropole führt uns
die Raum und Zeit überbrückende Gruppenschicht mensch-
lichen Strebens fern ab in das Land der aufgehenden Sonne.
Japan, die „moderne“ Gemeinwesen unter dem großen
Staatenverband, ist wieder von einer schweren Verunsicherung
betroffen worden. Uberschwemmungskatastrophen sind in

diesem Inselreiche nicht selten, sie treten fast alljährlich
wieder, aber auch hier tritt das Gefühl der wahren
Internationalität in so erfreulicher Weise in den Vorder-
grund, daß aus dem Mitgefühl, das bei derartigen Kata-
strophen formeller Gewohnheit gemäß beizubringen wird, ein
Reiz des Selbstverlebens sich heraushebt. Japan hat sich
unser Achtung erregt, und aus dieser Achtung heraus erwacht
bei der Anteilnahme diejenige Aufrichtigkeit, die ihr und der
mehr und mehr zutage tretenden internationalen Gemein-
schaft bleibenden Wert gibt. Sind wir auch noch nicht so weit
gekommen, daß wir allen bei dem Inselvolke im fernem Osten
als etwas Selbstverständliches erscheint, so darf der Chronist
gewiß ohne jede Einschränkung ein allgemeines aufrichtiges
Mitgefühl für die Heimkehrer bringen, die in gleichen Stunden
unseren französischen Nachbarn bestritten worden ist. Die
Verunsicherung von zahlreichen jungen Menschen durch das
Ansehensbild bei Sanjō hat allenthalben herzlich Anteilnahme
geweckt. Die spontan treten da internationale Beziehungen
und Eifersüchteleien zurück hinter der vornehmsten Gabe
des Menschen, dem Menschen in Not und Leid Helfer und
Tröster zu sein. Das ist menschlicher Fortschritt, dessen
keiner Entwicklung und Vollenbung wir mit unserem ganzen
Schaffen zuzurechen müssen, wenn dieses Schaffen einen Zweck
haben, wenn es uns innerlich befriedigen soll.

Politische Uebersicht.

Der engere Verband des Bundes der Landwirte erläßt eine Erklärung, in der er auf die Ausführungen
eingeht, die der Hausbund kürzlich veröffentlicht hat. Danach
wollte der Hausbund mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die
von dem Bund der Landwirte oder von einzelnen Mitgliedern
dieses unternehmenen Boykottversuche vorgehen und hat seine
Mitglieder, ihm Material zu Verfügung zu stellen. Daraus er-
wideret der engere Verband des Bundes der Landwirte: „Dieses
Vorgehen des Hausbundes enthält eine bis dahin im politischen
Erden völlig ungewöhnliche Drohung, die den Ansehen eines
Bund der Landwirte geschädigt: die Handlungen begangen
worden seien. Unter Einstellung von ausgebildeten Vorstands-
mitgliedern wird dem Bund der Landwirte etwas angedeutet,
worauf von den leitenden Organen niemals in irgendeiner
Rundschreibung angesetzt worden ist. Wir bitten nun unsere
Mitglieder, uns ihrerseits mitzuteilen, wenn der Hausbund in
irgendeiner Weise seiner Androhung entsprechend zu be-
langen sucht. Wir werden unsere Mitglieder in der schärfsten
Uebereinstimmung, daß ungesetzliche Handlungen nicht begangen
worden sind, selbstverständlich vertreten.“

Kaiser Franz Joseph von Österreich-Ungarn hat als guter
Soldat auch an seine Offiziere gedacht. Er hat jetzt anlässlich
seines 80. Geburtstags die Statuten eines Zentralwirtschafts-
bundes für das Heer genehmigt. Die Hauptaufgabe des Bundes
ist die Gewährung ausreichender Vorleihen unter günstigen
Rückzahlungsbedingungen an verheiratete Offiziere, wodurch
eine Entlastung des Offiziersstandes erreicht werden soll.

Russische Regierungskreise halten es für nötig, der Welt zu
versichern, daß die russische Politik in der Randzone
niemals die Entwicklung des fremden Handels dort verhindern
wird. Es ist der Wunsch der russischen Regierung, die
Entwicklung des Handels in der Nordmandschurei ermöglicht,
die bis dahin eine Wüste gewesen sei. Das russisch-japanische
Abkommen vom 4. Juli bedroht die offene Tür in der
Mandschurei keineswegs, der Handel überhaupt und der
englische Handel im speziellen würden aus der auf diesem
Gebiet geschaffenen festen Grundlage sogar besonderen Nutzen
ziehen.

Englands Sorgen um Indien lassen die Behörden nicht ruhen. In
Kalkutta hat jetzt die Polizei eine nächtliche Hausdurchsuchung
bei einem ehemaligen Depo-
nenten durchgeführt. „Empire“ sagt, die Hausdurchsuchung habe
auf das Gerücht von einer Waffeneinfuhr aus London und
Paris hin stattgefunden. Der Polizei sei eine Anzahl von
Dokumenten und Briefen mehrerer englischer Anhänger der
nationalistischen Bewegung in Indien in die Hände gefallen,
darunter auch ein Brief eines Unterhausmitgliedes. Waffen
sind nicht gefunden, Verhaftungen nicht vorgenommen worden.

Der schon so oft besungene Regus Remell von
Befürmen lebt noch immer. Wie jetzt der „Mittl. Bl.“
aus Abbeville berichtet wird, sind 72 Briefe an den
kranken Regus besichtigt, um ihn gesund zu halten und mit
gewählten kalten Bädern zu heilen. Sie behaupten, daß es
ihm schon besser gehe, und daß er „ganz deutsch“ das

Wort „Empfänger“ (auf abestrichlich) ausgesprochen habe.
Dies beweist, daß ihm das Abendmahl gegeben werden sollte,
was darauf geschlossen ist. Auf die Kunde von der Besse-
rung des Regus besuchte ihn der Thronfolger Prinz Stefan.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 20. August 1910.

Die Wetterhoffnungen für den Rest des Som-
mers scheinen sich verwirklichen zu wollen, und August und
September wollen uns entschädigen für den verregneten
Juli und das „verfluchte“ erste Drittel des August. In
näherer Zeit breitet sich über Deutschland vornehmlich ein
bedeutendes Hochdruckgebiet aus, das langsam von
Westen über ganz Deutschland vorrückt, eine „Invasion“,
die uns nur lieb sein kann. Jedenfalls werden noch viele
schöne Tage kommen, und wenn's wirklich ab und zu ein-
mal regnet, so brauchen wir doch solche Güsse nicht mehr
zu fürchten, wie die, welche im Juni und Juli ungeheuren
Schaden anrichteten.

Mittwoch, 20. Aug. (Korr.) Am morgigen Sonntag,
abends 7 Uhr, wird Konzertführerin Fel. Bach aus Gaus-
selt im „Grünen Baum“ unter Mitwirkung des Pieder-
trauges ein Konzert veranstalten, das einen reichen Gehalt
verspricht. Es werden u. a. Lieder von Schubert, Schu-
mann und Brahms vorgetragen werden.

Herrenberg, 19. Aug. Auf dem Hofenplatz wurde
der etwa 7 Jahre alte Knabe eines hiesigen Bauwirts
von einem Getriebewagen überfahren und wurde erheblich
verletzt nach Hause gebracht, befindet sich aber jetzt
auf dem Wege der Besserung.

Stuttgart, 19. Aug. Zum Fall Arendt be-
ruht nach einer von dem Reichsanwalt Dr. Albert den
Droste gegebenen Darstellung, daß gegen die frühere Polizei-
assistentin die folgenden Klagen und Anträge vorge-
bracht worden seien: Vernachlässigung des Dienkes infolge
ausgeübter privater Tätigkeitsleistung und literarischer
Betätigung; Nichtwahrung der für eine Beamtin notwendigen
Zurechthaltung, Mangel an Subordinationseigenschaft; nicht
einwandfreier Verkehr mit einem ehemaligen Beamten des
Stadtpolizeiamts auf dem Dienstzimmer; Versuch, diesen
Beamten, zu einer anderen als seiner eiblichen Aufgabe
zu verleiten, Bewirtung von Prospektanten in einem Kaffee-
zimmer zu Zwecken literarischer Arbeiten, Annahme von
Geschenken durch Prospektanten. Diese Umstände sollen zu
dem einseitigen Beschluß des Gemeinderats geführt haben,
die Kündigung des Fr. Arendt anzunehmen und auf ihre
Dienste zu verzichten. — In einer öffentlichen Erklärung
weist sich die frühere Polizeiaffektistin gegen diese Dar-
stellungen des Stadtpolizeiamts, deren Richtigkeit sie
in verschiedenen Punkten bestritt. Gleichzeitig erklärt
Fr. Arendt, daß sie gegen den oben erwähnten Beamten
und gegen einen Fahndler, deren eibliche Aufgaben die
Grundlage des Verfahrens gegen Fr. Arendt bildeten,
Klage wegen Meineids erhalten werde.

Böblingen, 19. Aug. Infolge eines Benzinsplän-
kon in einer hiesigen Brauerei erlitt der Maschinenführer
Brand so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus, in
das er gebracht worden war, starb.

Wiesbaden, 19. Aug. Dem verheirateten W.
Kamp wurde beim Stammbaustischen des rechts Unter-
schiffel am Wadendarm abgedrückt.

Fernbach, 19. August. Der bei den Arbeiten
am Fernbacher Tunnel dieser Tage verunglückte 30 Jahre
alte verheiratete Arbeiter G. Meim aus Unterhildheim ist
im Krankenhaus des erlittenen Verletzungen erlegen.

Mün., 19. Aug. Aus der Schlichtung der Ver-
treter deutscher landwirtschaftlicher Berufsvereinigungen
sind folgende Punkte zum Entwurf einer Reichsberufungs-
ordnung nach mitzuteilen: Die Durchführung der
Anfallverteilung muß ganz in die Hand der Berufsvereini-
gungen gelegt sein. Die Festlegung von Geldkräften aus
gegen die Beruflichen soll dem Berufsvereinigungen
überlassen werden und die Strafgebühren sollen in die Be-
rufsvereinigungen fallen. Im Gesetz soll Vorkehrung
für den Fall getroffen werden, daß es den Trägern der
Anfallverteilung nicht gelingt, im Wege der zunächst Kreis
zu erwerbenden, freien Vereinbarung mit den Kreis die
gegenseitigen Beziehungen zu regeln. Gleiches gilt für die
Kontrollen. Die Aufsichtspflicht, innerhalb der der Anspruch
auf Unfallentschädigung zu stehen ist, soll von 2 auf 1 Jahr
herabgesetzt werden. Das Gesetz soll die Gerichte verpflichten,



Vernoch. Vergebung von Pflasterarbeiten.

Am Mittwoch, den 24. August, nachmittags 1 Uhr, ver-
steigert die Gemeinde
die Herstellung von ca. 200 qm Pflaster
im Submissionsweg. Offerte sind bis dahin an das Stadtschulthei-
senamt einzureichen. Die Bedingungen können ebendasselbe eingesehen werden.
Stadtschulth.-Amt: Weik.

Frauenarbeitsschule Nagold.

Der neue Kurs
beginnt am 19. September.

Es wird Unterricht erteilt im Hand- und Maschinennähen, (Ma-
schinen-Durchbruch und -Riden) mit dem dazu gehörigen Stickerapparat,
Nähmaschinen nach Sewal, Methode nach Reich, der Schneiderakademie
Wartens, Frankfurt a. M. — Weiß- und Bauschneiden, sowie jede andere
Art weibl. Handarbeit — Geometrie und Freihandzeichnen, Buchfüh-
rung, Rechnen und Korrespondenz, Putzwachen, Bügeln.
Das Schulgeld beträgt für 1 Kurs von 14 Wochen 7 M., mit
Reisenfahrten 9 M.
Anmeldungen nehmen entgegen die G. W. Zaiser'sche Buch-
handlung, und vom 7. September ab die 1. Lehrerin Fräulein Clara
Mayer, wohnhaft beim Seminar.
Der Vorstand.

Nagold.
Unterzeichnet empfiehlt sich im
Kopfwaschen
mit elektrisch. Trockenapparat
neuesten Systems,
(die größte Haare in kürzester
Zeit getrocknet) sowie in
Haarpflege
und im
Frisieren
u. Mittel von neuester Art.
Erustine Bökle.



Nagold. Verkaufe mein Doppelwohnhaus

an der Calverstraße, enthaltend je 4 Zimmer,
2 Küchen, Wohnraum, gew. Keller, Contor-
rain, Waschküche, Gartenanteil etc., Grundbes.
je 6500 M., und kann jederzeit ein Kauf mit mir ab-
geschlossen werden. Der 1. Stock kann auf Wunsch
leicht in eine stumme Wohnung umgebaut werden.
Hch. Benz, Bauwerkmeister.

Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-
seide, Stickereien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
wieder wie neu werden! Denkbar gründ-
lichste Reinigung bei größter Schonung und
Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE



Energetische Verdauung!
Erkennliche Frucht bei allen Tieren!
Nur, wo unser Zwergschild anhängt!
Verlangen Sie das Bäcklein „Aus der
Wagel“ — für die Wagel — sofort nach dem
Klein. Fabr. M. Brockmann
Chem. Fabr. u. S. O.
Leipzig-Geistlich 14 h.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

In Badrücken zu haben: In Nagold bei Friedrich Schmid;
in Hattenbach bei Ph. Schumacher und Joh. Gutkunst, Buchbinderei.

Nagold.
Zur
Nachsaat
empfehlen
**Senfsaat,
Wicken
Futtererbsen.**
Berg & Schmid.

la. Treibriemen,
sowie
Binderriemen
mit Schloßer empfiehlt
E. Gräninger, Sattler.



2 gut erhaltene
Sofa
und 1 Paar ge-
brauchte Platt.
Chaisengestühle
und ein Einzelnes
verkauft billig
Dlger.

Nagold.
**Vitello,
Margarinebutter,**
bester Gefäß für Schweineschmalz,
offen und in 10-Pfd.-Eimern
empfehlen
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
Garbenbänder,
Kart 1,65 m lang,
mit länglichem Verschluss,
empfehlen zu sehr billigem
Preis
Berg & Schmid.

Besten und billigsten Preis
für **Apfelmast**
ist daraus
**Bader's Most-
Konserven**
bereitete Most.
Patentamtlich geschützt.
Fertiges für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 M.
Niederlage durch Pakete ersicht.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Goppingen.

Württembergische
Chauffeur-Fachschule
Stuttgart, Fildersstraße 66,
besitz u. Altes Jn-
stitut, bildet Leute jed.
Standes zu tüchtigen
Chauffeurs aus. Unterricht jederzeit.
Kostenlose Stellenvermittlung. Näheres
durch die Direktion:
M. J. Kioser, Ingenieur.

Nagold.
2 1/2 Hirtel
Acker
im Rahmenfeld mit Weizen ver-
kauft
H. Benz, Dichter.

: Neue höhere Handelsschule Calw. :
Gegründet 1908. Pensionat. im württ. Schwarzwald.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Handelskurse.
Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 6 klass.
Realschule. Vorbereit. z. Einj.-Examen. — Ausländerkurs. —
Bitte genaue Adresse.
Prächtig, modern eingerichtet. Bau in wunderbarer Höhenlage
: Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer. :
Neuaufnahme 6. Oktober 1910.

Viele Anerkennungen!
Fettprozentige Allgäuer Limburger
hell und feinschnittig, 1/4 reif und sehr haltbar; versendet
in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 g franko.
Prima feinen fetten Stangen-Limburger
in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 g franko;
Guten schmackhaften Schweizerkäse
von 25—50 Pfd. zu 68 g franko. Probekellern ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 g mehr.
Adam Oetle, Kirchheim-Teck (Württemberg)

Idealseife

und **Idealseifenpulver**



ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche
Die Seifen der Gebrüder Oetle erhalten schon bei 25 Grad
positivste Gerüche. Sie haben in allen besseren Geschäften &
Die alleinigen Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken in Stuttgart-Untertürkheim

Vollmaringen.
Zur bevorstehenden Saison empfehle ich verschiedenes
Systeme
• Hopfendarren •
mit eingebauter Ofenheizung u. prakt. Zimmerheizung
zum bequemen Abkühlen, unter mehrjähriger Garantie.
L. Teufel,
Flascherei, Herd-, Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft.

Mayer-Mayer

Weingrosshandlung
in **Freiburg (Baden)**

altbekannt durch außerordentlich gute Be-
dienung der vielen tausende von Abnehmern
in **Württemberg und Hohenzollern**
leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht
sind u. ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein**
schickt nur **Alte Weine.** ist für die Erhal-
tung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche
und kranke Leute ist ein alter Wein vielfach un-
bedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann.
Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht
und bewilligt eventuell mehrmonatliche Borgfrist;
die Fässer werden geliehen. Probefläschen von circa
25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder
Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende
man sich entweder brieflich direkt an die Firma
oder an die Agenten im dortigen Bezirk.
Besonders beliebte Weinsorten sind:
Alter Weisswein zu 65, 70, 75 u. 80 f pro Hl
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 u. 90 f pro Hl



Nagold.
Am Freitag, Samstag u. Sonntag,
26. bis 28. August 1910.

ist unsere
Gastwirtschaft z. „Hirsch“
 im Betrieb.

Zum Ausschank kommen
 Ia. gar. reine Weine, Bier etc.
 Kalte Speisen den ganzen
 Tag, warme Speisen von
 abends 6 Uhr ab.



Wir laden jedermann zu zahlreichem Besuch
 ein und werden für beste Bewirtung Sorge tragen.

Berg & Schmid.

Nagold.
Am 24. August (Bartholomäus-Feiertag) vormitt. 1/9 Uhr
versteigert

Interessante Gegenstände gegen bare Bezahlung:

1. Motoren-Einrichtung. 4 stehende und eine fahrbare Presse, Mühle und allem Zubehör mit oder ohne elektr. Motor, und sehr viel Gärgefäß, 1 Brennholz-Kreisäge, sowie verschiedene Vorräte von Eisen, Schlösser, Schlüssel, Fahrradteile, Verbindungsstücke und Hähnen zu Wasserleitungen, 1 Haustelefon, 1 Blitzableiteruntersuchungsapparat, 1 ältere Blechschere, 1 Bohrmaschine, 1 Porzellan-Bandbeden, einige gebrauchte Koffertäfer und noch verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel, wegen Beschaffenheit freuzulässig einladen:

Frau Wilh. Gauss, Schloßmstr. Ww.,
 Saiterbacherstraße 36.

Fruchtsäcke,
Mehlsäcke,
Malzsäcke,
Strohsäcke,

in verschiedenen
 Qualitäten und
 Größen

sowie Strohsackzeug

empfehlen
Carl Rapp, Nagold.

Eltern und Vormünder
 wachen wir auf den in der
Verkehrsschule Göppingen
 am 3. Oktober d. J. beginnenden Vorbereitungslehre für den
 nied. Eisenbahn- und Postdienst aufmerksam und bemerken noch,
 daß die Beamtenausbildung die beste Gewähr für eine sichere
 Existenz bietet. — Volkshochschule genügt.

Kürzere Auskunft erteilt **Der Schulvorstand:**
 W. Dieterle.

Einstimmig

erklären alle Renner, daß

: Zapf's Haustrunk :

der beste Wein ist für Obst- und Weinbau, gesund, durch-
 schmeckend und unbegrenzt haltbar. Einzige Herstellung aus
 Zapf's Moststoff, welcher aus Früchten bereitet ist. Seit
 mehr als 30 Jahren bekannt eingeführt.

Vielfach nachgemacht doch nie erreicht.

1 Hal. für 100 Stk. mit Weinbeeren 5 Mk.
 1 „ für 100 „ „ Weinbeeren 4 Mk.

Spezialität geschätzt. Prospekt und Lieferung gratis.

Erste Zeller Moststoff-Fabrik H. Zapf,
 Zell-Warmerbach, Baden.

Klavierstimmer
 von der Spezialfabrik
Pfeifer, Stuttgart
 kommt in den nächsten Tagen
 die Klaviere im Seminar und
 nimmt weitere Aufträge ent-
 gegen die Erheb. d. St.

Nagold.
Neu! Neu!
Jagdtaschen,
Bergschuhe,
Flaschen mit Schwarz-
 wälder
 Baumrinden-Umhüllung
 empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.
Stilige
Resttapeten
 empfiehlt
S. Grüniger,
 Sattler und Tapezier.

Nagold.
Cigarren,
Cigaretten
 und
Cabake
 in den besten Sorten und
 Fabrikaten empfiehlt
Jakob Luz.

Nagold.
Für Küfer.
Samtknospen
und Binjen
 hat abgegeben
Carl Schönb,
 Weinhandlung.

Nagold.
 Selbstgemachte
Eiernudeln
 empfiehlt
Albert Kemmler,
 Conditior.

Nagold.
Ia. neue holl.
Vollhäringe
pur Milchner
 hat eingetroffen bei
Berg & Schmid.

Nagold.
3 tältige
Möbelschreiner
 können bis in 8 Tagen eintreten bei
 Schreinermeister Wagner.

Nagold.
 6 tältiger
Arbeiter
 haben sofort oder in 14 Tagen
 dauernde, gutbezahlte Stelle bei
Walz, Lehmüller.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Schernbach.
Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht,
 unsere lieben Verwandten, Freunde und Be-
 kannten von dem unerwartet raschen Hin-
 scheiden unseres lieben Vaters und
 Schwiegervaters



Herrn Hugo Böcking, sen.
 in Kenntnis zu setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Hugo Böcking, jr.,
Rudolf Böcking u. Frau
Johanna Böcking, geb. Reichert.

Die Beerdigung findet hier am Sonntag, den 21. d. Mts.,
 nachmittags 2 Uhr, statt

Bohrdorf.

Die von uns käuflich erworbene, vorm. Jakob
 Kempf'sche Kunst- und Kundenmühle haben wir
 an **Karl Simmendinger**, Müller, verpachtet.
 Dieselbe wird gegenwärtig mit verschiedenen Ver-
 besserungen und Neuerungen ausgestattet
 und kann als

modern eingerichtete Kundenmühle

allen Ansprüchen genügen.

Die Besitzer:
Koch & Reichert,
Tuchfabrik.

In Ansehung an obiges empfehle ich mich einer
 werten Kundenschaft und sichere reelle und pünk-
 lichste Bedienung zu.

Der Pächter:
Karl Simmendinger.

Ein tüchtiger Fahrknecht
 kann sofort eintreten
 bei Obigem.

Nagold.
 Ein solider
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
G. Klingel, Möbelschreiner.

Nagold.
Ca. 5/4 Haber
 verkauft Donnerstag, den 25.
 August meistbietend.
 Zusammenkunft nachm. 5 Uhr bei
 der Fabrik.
Sederkohlenwerk.

Nagold.
 3 tältige
Mutter-
schweine
 verkauft am Mittwoch (Kasttag)
Mäger, Bädermeister.

Formulare für
Pferd- und Hundehäute
 empfiehlt **G. W. Kaiser.**

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 13. Sonntag nach Trinitatis,
 21. August, 1/10 Uhr Predigt,
 Opfer für den Kinderrettungsverein,
 1/2 Uhr Kirchenlehre, Söhne (jung.
 Abteil.) 8 Uhr Erbauungsstunde
 im Vereinshaus.

Den 24. August, Bartholomäus-
 feiertag, 1/10 Uhr Predigt im
 Vereinshaus.

Kath. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 21. August vormittags
 1/10 Uhr Predigt und Amt (1/8
 Uhr in Bohrdorf) nachmittags 1/2
 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 21. August 1/10 Uhr
 morgens und abends 8 Uhr Gottes-
 dienst.
 Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Geschickliche: Karl Eugen Müller,
 Stadt. Tierarzt, 25. August und Emilie
 Julius Schmid, d. H. H. Schmid, Kauf-
 mann hier, den 19. Aug.

